



GEMEINSAM

GEMEINDEBRIEF FÜR DIE EVANGELISCHEN GEMEINDEN
Dietrich-Bonhoeffer · St. Georg · St.-Lukas



Thema:
**„Gemeinsam auf dem Weg
– Öffnung aller Gemeinde-
veranstaltungen“**

Geistliches Wort:
Jahreslosung 2021

Gemeinsam auf dem Weg – Öffnung aller Veranstaltungen für alle drei Gemeinden

Wenn Sie jetzt den neuen „Gemeinsam“ durchblättern, wird Ihnen sofort der neue Aufbau auffallen: Vergeblich werden Sie nach „Ihren“ Veranstaltungen unter dem Namen „Ihrer“ Gemeinde suchen. Doch was im ersten Moment bedauerlich erscheint, wird Ihnen hoffentlich dann und in Zukunft als ein echter Zugewinn gefallen. Denn das ist es. Was vorher bereits in der Theorie möglich war, aber leider oft noch immer zu selten genutzt wurde, soll nun auch rein optisch und damit noch mehr praktische Wirklichkeit werden! Eigentlich war es ja schon vorher klar, dass, wenn jemand zu einem Kreis, einer Gruppe oder Veranstaltung aus einer Nachbargemeinde kommt, er oder sie dort natürlich herzlich willkommen ist.

Aber durch die bisherige Aufmachung des „Gemeinsam“ wurde dann oft verhindert, dass man überhaupt die Gruppen und Veranstaltungen der Nachbargemeinde wahrgenommen hat. So war z. B. der Kreis „Glauben und Denken“, der bislang immer in der St.-Lukas-Gemeinde donnerstags abends stattfand, oft auch nur von St.-Lukas-Gemeindemitgliedern besucht worden, obwohl die dort besprochenen Themen, in denen es um Religion, Kirche, Glauben, Sinn des Lebens usw. geht, sicher einen viel größeren Kreis von Menschen ansprechen sollte.

Das ist nur ein Beispiel für viele andere. Darum haben wir im Redaktionsteam nun Folgendes besprochen: Das „Thema“ (Hauptartikel), die „Andacht“, die „Festen Termine“, die „Stationen des Lebens“ sowie die letzte Seite „So finden Sie uns“ bleiben wie gehabt. Sie finden also nach wie vor in der Mitte, dort, wo sich die Seiten durch die Heftklammern am besten aufschlagen lassen, die festen Gruppen und Termine und eine Seite davor die Gottesdienste. Die neuen Rubriken sind „Aktuelles“, „Kinder, Jugend und Familien“, „Musik, Konzerte und Kultur“ sowie „Aus dem Stadtteil und Dies & Das“. Suchen Sie z. B. etwas über eine Gruppe, die weder etwas mit Kindern oder Jugend noch mit Musik zu tun hat

oder nach einer Veranstaltung für Senioren, so finden Sie diese unter der Rubrik „Aktuelles“. Suchen Sie etwas zu unserer Arbeit mit Geflohenen, so finden Sie das unter der Rubrik „Aus dem Stadtteil“, weil wir diese Arbeit als Stadtteil-Arbeit verstehen. Suchen Sie etwas zur Konfirmandenarbeit, so findet man das natürlich unter „Kinder, Jugend und Familien“, weil die KonfirmandInnen ja in aller Regel Jugendliche sind. Wollen Sie ein Konzert besuchen oder etwas über unsere Chöre erfahren, so schauen Sie einfach unter „Musik, Konzerte und Kultur“.

Natürlich ist diese Ausgabe leider wieder vom Lockdown überschattet. Ausgenommen von Gottesdiensten und dienstliche Arbeitstreffen dürfen derzeit keine Veranstaltungen stattfinden. Selbstverständlich halten wir aber Trauerfeiern, Taufen und auf Wunsch auch Trauungen ab, versuchen den Kontakt zu halten und schreiben Briefe. Auch Seelsorge ist weiterhin möglich.

Wie lange das gehen wird, weiß derzeit keiner. Bitte entnehmen Sie unseren Internetseiten die aktuellen Informationen oder rufen einfach an und fragen nach, ob z. B. das Matjesessen wirklich stattfinden wird oder nicht.

Wir hoffen, Ihnen gefällt der neue Aufbau unseres Gemeindebriefes und Sie finden sich nach einer Zeit der Eingewöhnung wieder schnell zurecht. Bitte bedenken Sie: Wir möchten, dass unsere drei Kooperationsgemeinden noch mehr zusammenwachsen. Es macht einfach auch allen Beteiligten mehr Spaß, wenn Gruppen und Kreise durch neue Gesichter aufgefrischt und vergrößert werden. Zudem erweitern sich die Angebote, wenn man alle drei Gemeinden in den Blick nimmt.

So wünschen wir Ihnen und uns allen, dass 2021 ein, trotz Corona, gesegnetes Jahr wird, und dass wir es im Laufe dieses Jahres schaffen werden, eine ausreichende Immunität zu entwickeln, damit dann endlich wieder eine gewisse Normalität einkehren kann und sich unsere Gruppen und Kreise wieder treffen dürfen.

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser 1,15 –
Monatsspruch April

Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.“

Die Jahreslosung 2021

Barmherzigkeit ist ein Wort, das in meinem normalen Wortschatz eigentlich kaum eine Rolle spielt. Es ist irgendwie altertümlich. Ein Wort, das mir viel zu groß erscheint. Normalerweise verwende ich andere Worte:

Uneigennützig
Neidlos
Hilfsbereit
Freundschaftlich
Vorsichtig
Empathisch
Behutsam
Einfühlsam
Tolerant
Herzlich
Großzügig
Fehlerfreundlich

All diese Worte könnte man in der Jahreslosung für das Wort „barmherzig“ einsetzen. Und gleichzeitig ist „Barmherzig-Sein“ immer mehr. Denn Barmherzigkeit, zeigt sich nicht nur in Worten, sondern vor allem in Taten.

Im Internet haben wir mit ganz unterschiedlichen Kolleginnen und Kollegen gesammelt was Barmherzigkeit für uns ist. Folgendes kam dabei heraus:

Barmherzig ist:

- ... ein schiefes Bäumchen stehen zu lassen.
- ... einer Person zuzuhören, die – wie immer – nicht zum Ende kommt.
- ... einer Person etwas zu geben, ohne zu fragen, ob sie es verdient hat.
- ... sich für Gerechtigkeit einzusetzen.
- ... nicht nachzutreten, wenn man schon gewonnen hat.
- ... ein Schiff ins Mittelmeer zu schicken, um Menschenleben zu retten.
- ... über den eigenen Schatten zu springen.



- ... wenn man gibt, wo man lieber nehmen würde.
- ... auf das Beurteilen und Verurteilen anderer zu verzichten.
- ... andere zu schützen und mich einschränken, auch wenn ich nicht genau weiß, wen ich schütze.
- ... ein Recht nicht wahrzunehmen, obwohl man es hat.
- ... jemanden mit Gottes Augen anzusehen.

Mich macht es ratlos und fassungslos, wie unbarmherzig in den letzten Wochen und Monaten Menschen miteinander umgegangen sind, sei es in den sozialen Medien oder im Alltag. Und wie aggressiv und angespannt die Stimmung war und ist, wenn es um Fragen wie Maskenpflicht, Abstandsgebote oder Besuchsregeln geht.

Dass bei vielen Menschen nach Monaten im Ausnahmezustand die Nerven angespannt sind, kann ich verstehen. Nicht akzeptieren will ich, dass Beleidigungen, Hassreden, Verschwörungstheorien, Rechthaberei und Unbarmherzigkeit den Ton angeben.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater im Himmel barmherzig ist.

Die Jahreslosung ruft zum barmherzigen Miteinander auf.

Für mich ist das mehr als mildtätiges Erbarmen oder gönnerhafte Gesten. Vielleicht, weil Barmherzigkeit ein Bauchgefühl ist. Ein Bauchgefühl, das mein Herz bewegt, den ganzen Körper erfasst und alles weit und freundlich werden lässt. Vielleicht, weil Barmherzigkeit uns Gott ähnlich macht und uns Gottes Herzschlag fühlen lässt.

„Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“ – Diesen Satz möchte ich gern mitnehmen auf meinen Weg im Jahr 2021. Er soll mich daran erinnern, dass Gott ein weites Herz mit uns hat und ich deshalb barmherzig mit mir selbst und anderen sein kann.

... wenn ich das schiefe Bäumchen stehen lasse.



- ... wenn ich andere schütze und mich einschränke, auch wenn ich nicht genau weiß, wen ich schütze.
- ... wenn ich jemanden mit Gottes Augen ansehe.

*Pastorin Nicole Steinbächer
mit herzlichen Dank an die
Kolleginnen und Kollegen aus
der Predigtkultur-Gruppe*

Pastor Ingo Thun ist neuer Pastor der St.-Lukas-Gemeinde in Grolland

Hallo! Als neuer Pastor der St.-Lukas-Gemeinde in Grolland möchte ich mich Ihnen vorstellen. Ich bin 56 Jahre alt, bin glücklich mit meiner Frau Anke verheiratet und habe zwei Söhne: Jona (21) und Teetje (17). Beide Söhne sind in der ev. Jugendarbeit zu Hause, Jona sogar als ausgebildeter Jugendgruppenleiter. Meine Frau ist als Physiotherapeutin in Huchting, Grolland und umzu tätig und kümmert sich dabei viel um ältere Menschen, die sie zu Hause oder in den Heimen besucht.

Mein Elternhaus steht in Bremen-Vege-sack. Dort habe ich früh über eine kirchliche Pfadfindergruppe die Jugendarbeit kennen und schätzen gelernt. Ich besuchte dort regelmäßig die Gruppen und engagierte mich zunehmend in der kirchlichen Umwelt- und Friedensarbeit. Ich studierte in Hamburg, legte die Prüfungen in Göttingen ab. Im Vikariat und als Hilfsprediger war ich u. a. bei Radio Bremen, im Verein für Innere Mission sowie in den Gemeinden St. Jacobi (Seehausen), St. Martini (Lesum), St. Jakobi (Neustadt) und Dietrich-Bonhoeffer tätig.

Weil dort Pastor W.-T. Kruse gerade in den Ruhestand ging, bewarb ich mich und bin nun seit 21 Jahren als Pastor in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde tätig. In dieser Zeit mussten wir immer wieder Wege finden, die stetigen Kosteneinsparungen und den damit einhergehenden Personalabbau möglichst gut zu gestalten und zu verwalten. Dazu gehörte dann auch die Gründung unserer Kooperation mit den Gemeinden St.-Lukas und St. Georg. Diese Kooperation war ein Erfolg. Wir bauten diesen Weg dann immer weiter aus, z. B. durch die Schaffung von gemeinsamen Stellen für Schulsozialarbeit oder der Arbeit mit geflohenen Menschen. Auch den gemeinsamen Gemeindebrief „Gemeinsam“ brachten wir auf den Weg. Zudem baute ich eine umfangreiche Jugendarbeit am Jugendstandort unserer Kooperation auf. Bereits mit der Grollander Diakonin Simona Herz brachten wir Freizeiten, gemeinsame Aktionen und die legendären Feten auf den Weg. Mir ist stets wichtig gewesen, das Leben an allen unseren drei Standorten so gut es geht zu fördern und auch, dass an allen drei Standorten weiter das Wort Gottes verkündigt wird.

Als nun mein langjähriger Kollege Pastor Jürgen Hamelmann in Woltmershausen eine neue Heimat gefunden hatte, stand die St.-Lukas-Gemeinde und unsere

Kooperation vor der großen Frage, wie die Zukunft gestaltet werden sollte. – Ich habe hier im Gemeindebrief immer wieder über den Stand der Dinge berichtet. Auf einem Spaziergang mit meiner Frau in unserem schönen Park ‚Links der Weser‘ kam mir der Gedanke, wie es wäre, wenn ich meine Stelle in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde auf eine halbe Stelle reduzieren und mich auf die andere halbe Pfarrstelle in der St.-Lukas-Gemeinde bewerben würde und wir die verbleibenden zwei Pfarrstellen neu für die Aufgaben in den drei Kooperationsgemeinden verteilen würden. Diese Idee wurde dann in den Gremien diskutiert und gewann zunehmend Gestalt.

Ich möchte allen Beteiligten in unseren drei Gemeinden sehr dafür danken, dass diese Möglichkeit jetzt tatsächlich Realität werden konnte – ganz besonders natürlich der Gemeindevertretung und dem Vorstand der St.-Lukas-Gemeinde für das entgegengebrachte Vertrauen. Die neue Regelung hat eine ganze Reihe von Vorteilen: An allen drei Standorten können weiterhin Gottesdienste stattfinden. Die Einsparungen im pfarramtlichen Bereich sind so gestaltet, dass das normale Gemeindeleben weitgehend wie gewohnt stattfinden kann. Im Konfirmanden- und Jugendbereich werden wir noch weiter zusammenrücken: Ab 2022 wird es eine gemeinsame Konfirmandenarbeit mit zwei Beauftragten für die Gestaltung der gemeinsamen Jugendarbeit geben.

Besonders das gemeinsame Gottesdienstkonzept ist so aufgebaut, dass lieb Gewordenes bewahrt bleibt und wir trotzdem noch etwas mehr zusammenrücken: Wenn in St.-Lukas bzw. in Dietrich-Bonhoeffer kein Gottesdienst stattfindet, bitte ich, einfach die Nachbargemeinde zu besuchen. Ich kann Sie und Euch nur inständig bitten, das auch zu tun! Bitte seht die Gottesdienste wirklich als gemeinsame Gottesdienste – egal, in welcher Kirche sie gerade stattfinden!

Ein Wort zuletzt: Der Einspardruck, den die BEK auf die Gemeinden ausübt, ist enorm. Ich bin mir sicher, dass Kirche unbedingt Kirche vor Ort sein und für ihre Gemeindeglieder da sein muss. Wenn immer mehr Gemeinden schließen, schüttet man meiner Meinung nach das Kind mit dem Bade aus und vertut Chancen, die so nie wieder kommen werden. Wir drei Gemeinden bleiben vor Ort für Sie erhalten. Die geplanten Umbau- und Renovierungs-



arbeiten in Dietrich-Bonhoeffer und in St.-Lukas mögen zwar die zur Verfügung stehenden Räume verringern, so wie in St. Georg ja auch. Aber wenn wir das jetzt nicht angehen, wird die Gelegenheit unter den – gerade auch durch Corona weiter deutlich geschrumpften finanziellen Mitteln – wahrscheinlich nicht mehr wiederkommen. Darum ist

es sinnvoll, dies jetzt anzugehen. Bitte bedenken Sie immer, dass wir so die Standorte zukunftsfähig machen und sie so sichern!

Wer sich in der Landschaft der Bremer Gemeinden etwas auskennt, wird schnell feststellen, wie es auch sehr viel schlechter laufen kann. Gemeinde geschlossen – Kita verkauft. Vorstände und Gremien zerstritten – unklare Pfarrsituation mit häufigem Wechsel oder gar keiner Pfarrbesetzung und nur Vertretung. All das haben wir jetzt nicht. Und durch das gemeinsame Pfarrkonzept ist es weiterhin möglich, dass in jeder unserer Gemeinden wenigstens eine halbe diakonisch-pädagogische Stelle erhalten bleiben kann. Auch darum denke ich, dass wir das beste Konzept gefunden haben, das unter den Umständen möglich war.

Ich freue mich sehr auf meine Arbeit in St.-Lukas, auf die Kreise und die Menschen, die sich so sehr und meist ganz ehrenamtlich für ihre Kirche einsetzen!

Möge der Segen Gottes auf all unserem Tun liegen!

Herzlichst, Ihr Pastor Ingo Thun

*Aus Datenschutzgründen
fehlen an dieser Stelle in
der Internet-Version des
„Gemeinsam“
die Namen der
Konfirmandinnen und
Konfirmanden.
Dafür bitten wir um
Verständnis.*

Begrüßung und Dank

Seit dem 1. Januar 2021 haben wir wieder einen Pastor für unsere Gemeinde. Herr Pastor Ingo Thun wird bei uns mit einer halben Stelle tätig sein. Am 6. Dezember 2020 wurde er einstimmig von der Gemeindevertretung gewählt. Wir freuen uns auf eine gute gemeinsame Zeit.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Herrn Pastor Matthias Jander ganz herzlich bedanken: für die gute Betreuung

im „pastorenlosen“ Jahr 2020 und für die spontane Übernahme sämtlicher Andachten am Heiligabend. In seiner Arbeit bei weiteren Vertretungen als Pastor für besondere Aufgaben wünschen wir ihm alles Gute!

*Monika Rohdenburg
für den Kirchenvorstand*

Ostern 2021 in unseren Gemeinden

Ostern war für die ‚ersten Christinnen und Christen‘ das wichtigste Fest. Mit den Worten: „Der Herr ist auferstanden“ und der Antwort: „Er ist wahrhaftig auferstanden“, erinnern sich auch heute die Christinnen und Christen weltweit gegenseitig daran, dass Jesus nicht im Grab geblieben ist.

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr wieder miteinander Ostern in unseren Kirchen feiern können und laden in unseren Kooperationsgemeinden in Huchting und Grolland zu einer Vielfalt an Gottesdiensten ein:

Zunächst wird mit zwei besonderen Gottesdiensten das Leiden und Sterben Jesu in den Blick genommen.

Am **Gründonnerstag, 1. April**, feiern wir hierzu um 18 Uhr gemeinsam einen Abendmahlsgottesdienst in der St. Georgs-Gemeinde.

Am **Karfreitag, 2. April**, sind Sie um 10 Uhr zum Gottesdienst mit Abendmahl in die St. Georgs-Gemeinde eingeladen.

Am **Ostersonntag, 4. April**, kann dann die Auferstehung Jesu in drei ganz unterschiedlichen Gottesdiensten gefeiert werden.

In der St. Georgs-Gemeinde findet um **6 Uhr** die Feier der Osternacht statt, in der der Übergang von der Nacht zum Morgen, vom Tod zum Leben, mit allen Sinnen erlebt werden kann.

Wer lieber um **10 Uhr** einen festlichen Gottesdienst am Ostermorgen besuchen möchte, ist in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde richtig. Hier können Sie mit Pastor Thun die Auferstehung Jesu feiern.

Die Gemeinde St.-Lukas bietet um **11 Uhr** einen „Gottesdienst für Kurze und Lange“ an, den Diakonin Birte Leemhuis mit Team gestalten werden.

Ob es in diesem Jahr in allen Gemeinden ein Osterfrühstück geben wird, stand beim Redaktionsschluss noch nicht fest. Sie können sich zeitnah im März im Gemeindebüro darüber informieren.

Ökumenischer Gottesdienst Pfingstmontag auf dem Hof Borchelt

Wenn Corona es zulässt, möchten wir am Pfingstmontag wieder einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Kulturhof Borchelt feiern, um 11 Uhr hinten auf der Wiese, Grollander Straße 33.

Leider musste dieser sehr beliebte Gottesdienst coronabedingt im vergangenen Jahr ausfallen. Da zur Zeit der Drucklegung Gottesdienste noch erlaubt sind und da wir auch draußen feiern, denken wir, dass wir es wagen dürfen. Auf Gesang und ein Essen danach werden wir aber aus Sicherheitsgründen vermutlich verzichten müssen.

Trotzdem wird es sicher eine schöne Abwechslung und eine besondere Veranstaltung werden. An Pfingsten feiern wir nicht nur die Geburt der Kirche, sondern auch den Heiligen Geist, der alle Christinnen und Christen in besonderer Weise mit einander verbindet. Daher feiern wir diesen Gottesdienst auch immer ökumenisch.

Falls Sie nicht sicher sind, ob die Veranstaltung wirklich stattfindet, rufen Sie bitte einfach im Büro an.

Sommer-Freizeit für Ältere auf Langeoog vom 3. Juli bis 11. Juli

Neun Tage Langeoog – das bedeutet: Strand, nette Menschen, gemeinsame Ausflüge und Freizeitangebote und vieles, vieles mehr. Dies alles können Sie erleben, wenn Sie sich zur diesjährigen Freizeit für Ältere anmelden.

Wir werden in geräumigen Doppel- und Einzelzimmern in Meedland, dem Tagungszentrum der Bremischen Evangelischen Kirche, wohnen.

Eine schriftliche Kurzbeschreibung sowie alles, was Sie für die verbindliche Anmeldung benötigen, erhalten Sie ab Mitte März im Gemeindebüro. Nähere Auskünfte erteilt Pastorin Nicole Steinbächer, Telefon 5798697.



Matjesessen

Nachdem wir das Matjesessen im vergangenen Jahr aus aufgrund der Pandemie absagen mussten, wollen wir 2021 einen erneuten Versuch starten. Das gemeinsame Essen soll am Freitag, 25. Juni, um 19 Uhr in der Bonhoeffer-Gemeinde stattfinden.

Da wir nicht absehen können, wie sich das Infektionsgeschehen entwickeln wird, wird eine endgültige Entscheidung erst Mitte Mai getroffen. Wir bitten um Verständnis. Wenn das Matjesessen stattfinden darf, werden die Matjeskarten ab dem 25. Mai für 15 € bei Frau Schwamm zu erwerben sein. Anmeldeschluss ist der 15. Juni.

Weihnachten in St.-Lukas

Das Jahr 2020 war ein besonderes Jahr. Alles, was wir als Traditionen und unumstößlich angesehen hatten, kam plötzlich auf den Prüfstand. Wir sind es gewohnt gerade Feste, die uns wichtig sind, mit der ganzen Familie zu begehen. Aber Kontaktbeschränkungen haben da vielen Menschen einen Strich durch die Rechnung gemacht. 2020 fühlte sich manchmal etwas leerer an. Auch wenn wir in St.-Lukas Gottesdienste wieder feiern konnten, hat sich vieles verändert. Die Gottesdienste sind kürzer geworden, mit Maske, ohne Mitsingen und natürlich mit mehr Abstand. Aber das sind wir ja inzwischen gewohnt. Wir Norddeutschen sind ohnehin dafür bekannt, dass wir es nicht mögen, wenn man sich zu eng auf die Pelle rückt, aber in den letzten Monaten hat sich mein persönlicher Luftraum, aus dem andere Menschen sich bitte fernhalten mögen, noch einmal vergrößert.

Weihnachten war entsprechend auch „Corona-anders“ in St.-Lukas. Aber Weihnachten kann ja gar nicht ausfallen, denn es findet ohnehin in den Herzen der Menschen statt. Außerdem war ja bei der Geburt Jesu auch nur die „Kernfamilie“ anwesend, und Prunk und Pracht fehlten im Stall auch. Aber Weihnachtstraditionen kamen schon ein bisschen durcheinander.

Wir waren in den letzten Jahren sogar mit zwei Krippenspielen gesegnet, eines mit den etwas jüngeren Kindern und eines, das die Lukas-Konfirmanden traditionell selbst schreiben. Aber in 2020 waren Krippenspiel-Proben nicht möglich. Interaktion auf der Bühne? Undenkbar. Aber es gab eine technische Lösung: Das Krippenspiel haben die Konfis in Online-Meetings geschrieben, der Gemeindesaal wurde zum Tonstudio, jeder Konfi kam einzeln zum Einsprechen seiner Textpassagen. Zum Schluss wurde das

Ganze noch liebevoll zusammengeschnitten und fertig war das erste Lukas-Weihnachtskrippen-Hörspiel. Dies wurde dann in den ersten beiden Gottesdiensten eingespielt und wurde auch auf unserer Webseite online verlinkt. Die liebevoll von unserer Diakonin Katrin Grumbt vorbereiteten Texte für den restlichen Gottesdienst um dieses Hörspiel herum wurden von Herrn Pastor Jander vorgetragen, denn Katrin war leider erkrankt.

Der Gottesdienst für die „Kleinen“ ist im letzten Jahr übrigens auch nicht verloren gegangen. Er wurde nur auf den vierten Advent vorverlegt, damit das Gottesdienst-Geschehen entzerrt werden konnte. Unter der Leitung von Diakonin Birte Leemhuis hat für Familien aus Huchting und Grolland ein Gottesdienst rund um die Geschichte vom klitzekleinen Weihnachtsbaum stattgefunden, die zeigt, dass es bei Weihnachten nicht auf „Größe“ in unseren irdischen Dimensionen ankommt. Ich glaube, es hat allen, die dabei waren, ein wirklich weihnachtliches Gefühl vermittelt. Bei mir am Klavier hat es zumindest schon ein bisschen „gefunktelt“.

Die Christvesper um 18 Uhr drehte sich um den Esel, der immer brav und treu in der Weihnachtsgeschichte dabei ist. Herr Szczepaneck hat bei der musikalischen Gestaltung mit seinem Bariton-Horn geholfen, eine weihnachtlich-festliche Stimmung zu erzeugen.

Zur Christmette um 23 Uhr war die Kirche wie jedes Jahr wunderschön von vielen hundert Kerzen erleuchtet. Damit wird St.-Lukas für mich immer zu einem ganz besonderen Ort, zwischen festlich und kuschelig. Für mich ist dieser letzte Weihnachtsgottesdienst immer der weihnachtlichste. Frau Diestelkamp hat mit ihrer Flöte den Glanz auch für die Ohren hörbar gemacht.

Konstanze Behrmann

Ein nachweihnachtliches Dankeschön Danksagung des Kirchenvorstandes

Der Weihnachtsbaum in unserer Kirche wurde uns im letzten Jahr wieder von den beiden Siedlervereinen Grolland I und Grolland-Süd gespendet. Jedes Jahr freuen wir uns über den Baum und über den Zusammenhalt in Grolland, den der Baum repräsentiert. Und natürlich gilt unser Dank auch noch einmal allen, die dieses Jahr wieder in der Advents- und Weihnachtszeit geholfen haben, bei dem ungewöhnlichen Krippenhörspiel und in den Weihnachtsgottesdiensten.

Die Vorbereitungen für die Weihnachtsgottesdienste waren im letzten Jahr besonders intensiv und in der Organisation aufwändig. Für die große Hilfe bedanken wir uns beim unserem Gemeindebüro sowie bei Herrn Lotze und allen weiteren Beteiligten. Die viele Unterstützung, auch durch die vielen Freiwilligen beim Küsterdienst, war wieder ein Segen und ein Grund für ganz viel Freude und Dankbarkeit.

*Der Kirchenvorstand
der St.-Lukas-Gemeinde*

Passionsandacht unterwegs

am 10. und 24. März in St. Georg und St.-Lukas

Eine halbe Stunde lang den Tag unterbrechen, Zeit anders erleben und einen Gegenpol zum Alltag setzen, mit Musik, meditativen Texten, Gebeten und Gesängen, das können Sie in diesem Jahr an zwei Mittwochabenden.

Am 10. März treffen wir uns um 19.30 Uhr in der St. Georgs-Kirche. Diese Andacht wird zusammen mit Menschen aus unserer katholischen Nachbargemeinde St. Franziskus/St. Pius gestaltet.

Am 24. März gibt es um 19.30 Uhr eine musikalische Andacht in der St.-Lukas-Gemeinde.

*Im Namen aller Vorbereitenden,
Pastorin Nicole Steinbächer*

Soulfood – Andachten zum Nachdenken in der St.-Lukas-Gemeinde

Sonntags 17 Uhr im April, Mai und Juni

Am Sonntagnachmittag, zwischen „noch Wochenende“ und der Planung der Arbeitswoche wollen wir uns noch einmal bewusst eine Auszeit nehmen – in Ruhe, mit Zeit zum Zuhören, Mitdenken, Nachdenken und Nachhören. Mit viel Musik und ein paar guten Texten. Mit Themen, die anregen – und die man von verschiedenen Seiten betrachten kann. Literarisch, historisch oder künstlerisch – und irgendwie auch immer spirituell. Dazu wird es musikalische Versatzstücke oder auch Gegengewichte geben.

Wir laden Sie und Euch am Sonntag, 25. April, 16. Mai und 27. Juni, um 17 Uhr zu einem anderen „Gottesdienst“ ein – abseits der klassischen Wege: meditativ, kreativ, künstlerisch, aber auch nachdenklich.

Nutzen Sie die Gelegenheit! Lehnen Sie sich zurück, lassen Sie es auf sich wirken. Der Eintritt ist frei.

Von guten Mächten – ein besonderer Gottesdienst mit Konzert

Dietrich Bonhoeffers Wirken und seine Werke strahlen immer noch in die Gegenwart, sind eine wichtige Erinnerung und, mit Blick auf die politischen Entwicklungen, aktueller denn je. In diesem besonderen Gottesdienst erzählt Stefanie Golisch Bonhoeffers Leben, zitiert seine Worte und bringt die Musik zu Gehör, die er liebte und aus der er seine Kraft zog.

Geprägt und gestärkt vom Musizieren hat Bonhoeffer, tief im Glauben verwurzelt, für Frieden und Gerechtigkeit gekämpft. Mit Beginn des Zweiten Weltkrieges beteiligte er sich aktiv am Widerstand und an den Vorbereitungen zum Hitler-Attentat 1944. Von 1943 bis zu seiner Hinrichtung im April 1945 saß er in Haft. Die Qualen dieser letzten Monate konnte er nur aus seinem Glauben heraus ertragen, aus seiner Liebe zur Musik und durch die Unterstützung seiner Familie und Freunde. Das gebotene Gesangs-, Text- und Musikprogramm will dazu beitragen, an diesen wichtigen Theologen zu erinnern, der uns wertvolle Hinweise auch für die Zukunft zurückgelassen hat.

Sonntag, 21. März, um 10 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Sängerin wird am Ausgang gebeten.



Corona und was wir in Dietrich-Bonhoeffer erlebt haben

Nachdem wir uns im Sommer und im Herbst mit Abstand treffen konnten, erwischte es uns im November wieder voll. Gott sei Dank haben wir im Oktober mit dem Altenkreis noch einen Busausflug mit gutem Kaffee und leckerem Kuchen im Horster Grashaus unternommen und eine Bustour durch Friesland gemacht. Im Dezember konnten sich die Senioren bei einer Seniorenandacht kurz sehen. Dazwischen gab es jede Woche Post mit einer Andacht, Rätseln, Geschichten, Quiz-Aufgaben ... Diese Briefe haben Frau Schwamm und Frau Schneewind jede Woche persönlich vorbeigebracht. So gab es Gespräche vom Balkon oder aus dem Küchenfenster zur Straße hinab. Diese Aktion wurde im Januar fortgesetzt.

Auch haben wir unsere „Wäscheleine To go“ wieder aktiviert. Jede Woche gab es neue Andachten, Gebetstexte und Segenssprüche für Erwachsene. Für Kinder hatten wir im Oktober/November Basteltüten zu Sankt Martin angehängt. Über 20 Laternen-Basteltüten mit Geschichten und Malblättern sind mitgenommen worden. Einige Ergebnisse der Bastelarbeit wurden uns auch vorgeführt. Vielen Dank dafür.

Im Dezember hatten wir „15-Minuten-Advent“-Tüten aufgehängt. In den Tüten befand sich eine Geschichte, ein Teebeutel, eine Kerze und etwas Süßes. Für Kinder hingen dort wieder Ausmalbilder, Bastelideen mit Material und

Adventsgeschichten. Nach Weihnachten gab es eine Woche Pause. Danach hingen dort wieder Andachten. Jede Woche neu.

Im Advent hatten wir die Idee vom Stadtteil-Tannenbaum. Zum zweiten Advent wurde ein großer Tannenbaum auf der Gemeindegewiese aufgestellt. Vielen Dank an Herrn Dürr, der uns auch in diesem Jahr unsere Tannenbäume gespendet hat. Dieser Baum konnte nun von Menschen aus dem Stadtteil geschmückt werden. Dieses Angebot wurde rege angenommen und es gab viele nette Gespräche beim Schmücken des Baums.

Wir konnten auch drei Heilig-Abend-Gottesdienste feiern. Wir hatten dafür im Innenhof zwei große und zwei kleine Pavillons aufgestellt und viele Gartenstühle und mehrere Gartenbänke im Innenhof aufgebaut. Da es doch recht kalt und feucht war, waren nicht alle Plätze besetzt, aber die Menschen, die dabei waren, erlebten einen außergewöhnlichen Gottesdienst. Um

15 Uhr erzählten der Esel und das Schaf, wie sie den Heiligen Abend erlebt haben. Die Pavillons waren beleuchtet und jeder Gottesdienstbesucher hatte eine Lichtertüte, die er mit nach Hause nehmen konnte. Das Jahr 2020 werden wir alle nicht so schnell vergessen.

Nun hoffen wir auf die Impfung und auf wärmeres Wetter, damit wir uns alle wieder in den Gruppen treffen können. Bis dahin telefonieren wir oder schreiben uns Briefe.

*Diakonin Schneewind
(Telefon 0179-7436054)*



Danke für Ihre Unterstützung

Viele Leserinnen und Leser des „Gemeinsam“ haben im letzten Jahr die Möglichkeit wahrgenommen, uns mit einer kleinen oder auch größeren Spende zu unterstützen. Vielleicht haben Sie ja auch dazu gehört.

Im Namen der Mitarbeitenden aus unseren Kooperations-Gemeinden möchte ich mich bei allen Geberinnen und Gebern an dieser Stelle herzlich bedanken:

Danke, dass Sie sich Ihren Gemeinden verbunden fühlen, auch wenn der persönliche Kontakt im letzten Jahr kaum möglich war.

Danke, dass Sie es uns ermöglichen, auch in schwierigen Zeiten einen attraktiven Gemeindebrief drucken und verteilen zu können.

Danke für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Danke an Hans Theis für die Betreuung der Anzeigenkunden und an alle Inserentinnen und Inserenten, die mit ihren Anzeigen die Finanzierung des „Gemeinsam“ mittragen.

Danke an alle Menschen, die die Verteilung organisieren und die bei Wind und Wetter unterwegs sind, um den „Gemeinsam“ zu verteilen.

*Im Namen des Redaktionsteams,
Pastorin Nicole Steinbächer*

Jesus antwortete:

Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.

Lukas 19,40 – Monatspruch März

Laufen für den guten Zweck

Am 23. Januar hat ein von der Diakonie Bremen und des Lighthouse der Bremischen Evangelischen Kirche organisierter Benefizlauf stattgefunden. Die Spenden, die von mehr als 500 Teilnehmenden erlaufen wurden, dienen der Corona-Nothilfe für wohnungslose und arme Menschen in Bremen.

Die Corona-Pandemie trifft wohnungslose Menschen besonders hart. Sie haben keine Wohnung, in die sie sich zurückziehen und sich dort vor einer Infektion schützen können. Hinzu kommt die Not vieler Menschen durch die Kälte und Nässe dieser Jahreszeit. Durch die Pandemie sind viele Hilfsangebote für Wohnungslose und Menschen mit wenig Geld ausgefallen oder konnten nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Darunter sind öffentlich zugängliche Sanitäranlagen, Essensausgaben und Treffpunkte, um mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Unter anderem konnte der Tagestreff für wohnungslose und in Not geratene Frauen der Inneren Mission Bremen dank der vielen Spenden unterstützt werden. Er bietet Frauen die Möglichkeit, ein günstiges, warmes Mittagessen zu erhalten, Beratungsgespräche zu führen und sanitäre Anlagen zu nutzen. Gerade in diesen Zeiten findet dieser viel Anlauf. Außerdem konnte dank der Spenden an die Corona-Nothilfe ein neues Lastenfahrzeug für die Suppenengel angeschafft werden. Dadurch können aktuell ca. 30 obdachlose Menschen an verschiedenen Orten in Bremen mit Lebensmittelpaketen versorgt werden. Das ist eine große Bereicherung, da so ein Zusammentreffen von vielen Menschen verhindert und so

das Infektionsrisiko, sowohl für die Ehrenamtlichen als auch für die Bedürftigen, verringert wird. Die Corona-Nothilfe leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung vieler Projekte zur Unterstützung wohnungsloser und armer Menschen.



Für mich persönlich war es eine Herzenssache, mich an diesem Benefizlauf zu beteiligen. So kann ich sowohl die großartige Arbeit der Streetworker*innen und Ehrenamtlichen, als auch die Menschen in Not unterstützen. Ich finde es wichtig, auf andere Menschen zu achten und sich für diejenigen zu engagieren, die Hilfe benötigen. Darum freue ich mich sehr, durch die großzügigen Sponsoren und 18,8 gelaufene Kilometer 310,20 € der Corona-Nothilfe spenden zu können. Das Geld kommt direkt da an, wo es am meisten gebraucht wird. Weitere Informationen zur Corona-Nothilfe und den durch sie unterstützten Projekten finden Sie auf diakonie-bremen.de.

Paula Wessendorf

Der Öko-Tipp: Wärmende Strahlen

Manch einer kennt ihn noch: den guten alten Kachelofen, in den man ab und zu einen Holzschneid legte und der dann stetig quasi das ganze Haus beheizte. Besonders warm war es natürlich dicht in seiner Nähe, wenn man sich davor auf die Bank in die Ecke kuschelte. Wohlig durchströmt einen dort die Wärme und man möchte gar nicht weg vom Platz. Doch warum ist das so und warum findet man so etwas heute kaum noch?

Das liegt daran, dass der Kachelofen natürlich nicht wirklich jeden Raum im Haus und dazu noch individuell beheizen konnte. Aus diesem Grunde hat die Zentralheizung schon seit langem seinen Siegeszug durch alle Häuser gehabt. Mal abgesehen von der neuerdings verstärkt aufkommenden Fußbodenheizung funktioniert das Prinzip ja meist so: Hässliche, klobige Heizkörper werden von innen mit heißem Wasser durchflutet. Die so



erwärmten Heizkörper geben ihre Wärme dann in zwei Formen ab, zum einen als direkte Wärmestrahlung und zum anderen – und das ist leider der größte Teil – in Form von Konvektion. Die Raumluft erwärmt sich am Heizkörper und steigt an die Decke. Erst wenn die Luft „oben“ immer wärmer wird, füllt

sich langsam auch der Rest des Raumes mit zunehmend warmer Luft. Und diese Luft erwärmt schließlich den Menschen, der – meist dicht über dem Boden – im Raum sitzt.

Kein Wunder also, dass man sagt: 70% der Wärme in einem Haus gehen durch die Decke verloren. Da es sich bei der Konvektionswärme nicht um direkte Wärmestrahlung handelt, wird sie auch schon mal als „schwarze Wärme“ bezeichnet. Sie ist nicht so gesund. Die Luft trocknet die Schleimhäute aus, macht sie so anfälliger für Viren. Staub wird aufgewirbelt und bei manchen Heizungen „riecht“ es sogar unangenehm. Das Wertvolle hingegen ist die Wärmestrahlung. Sie erreicht einen Menschen sofort, wenn der Heizkörper warm wird. Wenn man die Hand dicht davor hält, kann man richtig spüren, wie sie die Haut berührt – ganz ähnlich wie beim alten Kachelofen. Diese Wärmestrahlung ist zudem gesund: Wer kennt nicht die alte Rotlichtlampe, mit der diverse Haut- und Augenkrankheiten erfolgreich behandelt werden können und die zudem noch die Entspannung der Muskulatur bewirkt. Ja; sogar eine Mittelohrentzündung kann einfach und schnell durch Wärmestrahlung geheilt werden.

Nun gibt es einen einfachen Trick, um die Wärmestrahlung eines Heizkörpers fast zu verdoppeln: In Baumärkten und im Internet bekommt man dünne mit Aluminiumfolie beschichtete Styroporplatten oder -Rollen. Diese kann man hinter der Heizung anbringen – entweder kleben oder oft kann man sie einfach auch nur fest stecken z. B. mit Hilfe von kleinen selbst geschnittenen Styroporstückchen. Letzteres sollte man z. B. versuchen, wenn man zur Miete wohnt.

Die Folie reflektiert nun die Wärmestrahlung, die an der Wandseite bzw. durch die Fensterbank sonst verloren ginge. Und das hat gleich mehrere Vorteile:

- schneller spürbare Wärme,
- fast doppelt so viel „gute“ Wärmestrahlung,
- durch das verbesserte Wärmegefühl spart man Energie, weil die Heizung nicht so hoch gedreht werden muss.



Wer noch ein Übriges tun möchte, sorgt beim Heizen für mehr Luftfeuchtigkeit z. B. durch Befeuchter, die man an die Heizkörper hängt. Durch die höhere Luftfeuchtigkeit wird ebenfalls die Wärme schneller und besser übertragen (Wasserkügelchen in der Luft) und die Schleimhäute trocknen auch nicht mehr so aus, was wiederum gesünder ist und Infektionen vorbeugt.

Viele Wohnungen (z. B. bei der GEWOBA) und Häuser sind zwar bereits nachträglich gedämmt, der beschriebene Effekt tritt aber auch hier ein. Die Anschaffungskosten und die Arbeit sind dagegen so gering, dass sie sich in jedem Fall bezahlt machen. Das ist doch gut, nicht wahr?

*Mit herzlichem Segensgruß,
Ihr Pastor Ingo Thun*

Guttempler – 45 Jahre in der Dietrich- Bonhoeffer- Gemeinde

Ein Abschied: 45 Jahren trafen sich die Guttempler wöchentlich in den Räumen der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde. Viele Menschen mit Suchtproblemen und deren Angehörige besuchten die Gemeinschaft „Huchting“. Einige kamen und gingen – andere blieben bei uns – wurden Mitglied bei den Guttemplern, unterstützten und bereicherten unsere Arbeit.

Nun, zum Jahresende 2020 schließen wir die Gemeinschaft „Huchting“ und beenden unsere ehrenamtliche Tätigkeit in der Gemeinde. Wir blicken zurück auf bewegte Jahre. Gruppentreffen mit den unterschiedlichsten Themen, gestaltet von den Mitgliedern und den Gästen. Besuche von Ärzten und Institutionen aus Huchting bereicherten dabei unsere Treffen.

Auch der gesellige Teil spielte eine große Rolle bei uns Guttemplern. Gemeinsame Kohlfahrten, Herbstbälle, Jubiläumsfeiern, Ausflüge u. v. m. richteten wir zusammen mit allen Guttemplern in Bremen aus.

Die Arbeit mit Suchtkranken verändert ihr Gesicht: Die betroffenen Menschen suchen verstärkt Kontakte in den sozialen Medien – vor allem die jüngeren Leute engagieren sich hier. Man ist vernetzt miteinander. Diese Veränderungen zeichneten sich in unserer Arbeit ab, in den anderen Verbänden und auch in der Gemeinschaft „Huchting“. Die Anzahl der Mitarbeitenden verringerte sich stetig. Aus diesem Grunde beschlossen wir, die Arbeit in der Gemeinschaft „Huchting“ zu beenden. Einige Mitglieder verlassen die Guttempler, die übrigen wechseln in eine andere Gemeinschaft in Bremen und nach Schleswig-Holstein.

Im Namen der Mitglieder der Gemeinschaft „Huchting“ möchte ich mich bei den Verantwortlichen der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde bedanken. Wir konnten die Räumlichkeiten der Gemeinde für unsere Arbeit nutzen. Für Fragen oder Wünsche gab es immer ein offenes Ohr. – Vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Frauenkreis – neue Termine März bis Juni

Der Frauenkreis der Bonhoeffer-Gemeinde hat neue Termine. Wir unterliegen keinem regelmäßigen Rhythmus, da wir auf Schichtdienste Rücksicht nehmen wollen. Wir treffen uns im Café der Gemeinde. Jedes Treffen steht unter einem bestimmten Motto. Nähere Informationen bei Frau Schneewind. Zurzeit jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr. Die Termine sind: 17. März, 7. und 14. April, 5. und 19. Mai sowie 2. und 16. Juni.

Altenkreis und Arbeit mit Kindern in Coronazeiten – geht das?

In der Bonhoeffer-Gemeinde haben sie es uns gezeigt. Frau Schneewind hat sich so einiges einfallen lassen und Frau Schwamm hat ihr geholfen, es umzusetzen. Es hingen am Zaun viele, viele Bilder, von Kindern gemalt, die Mut machen sollten. Und wir Alten sind immer mit Andachten und kleinen Geschichten, mit Anregungen fürs Gedächtnis versorgt worden. Frau Schneewind hatte eine Menge Ideen und hat sie an uns weitergegeben – und dies über die ganze Zeit, die die Pandemie nun schon anhält.

In der Hoffnung, dass diese einsame Zeit bald ein Ende findet und wir wieder gemeinsam dicht beieinander sitzen, Kaffee trinken und ohne „Vermummung“ klönen können, warten wir auf das, was sie noch für uns bereit hält. – Dafür möchte ich mich bedanken.

Gisela Lühken

Altenkreis und Donnerstagstreff für Seniorinnen und Senioren

Im Altenkreis begegnen sich ältere Menschen donnerstags in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr. Wir beginnen mit einer Andacht, anschließend haben wir ein gemütliches Kaffeetrinken. Ab ca. 15.30 Uhr folgt ein bunt gemischtes Programm: Es reicht von Spielenachmittagen, Rate- und Denkspielen, singen, Geschichten erzählen bis hin zu interessanten Gastvorträgen aus verschiedensten Themenbereichen. Jeden zweiten Donnerstag im Monat spielen wir Gesellschaftsspiele wie Rummikup, Skip Bo, Canasta ...

Da wir eine sehr gemischte Gruppe sind, gibt es immer viel Interessantes zu erzählen und zu hören. Wir sind immer bestens über alle wichtigen Themen im Stadtteil und in den für uns interessanten Themengebieten informiert. Neue Besucher sind immer herzlich willkommen. Die Altersspanne liegt derzeit zwischen 70 und über 99 Jahren.

Zweimal im Jahr machen wir einen gemeinsamen Ausflug in die nähere Umgebung. Dabei haben wir immer viel Spaß. Und, wenn wir genug gespart haben, fahren wir mit Taxibussen zum Café-Besuch in die nähere Umgebung. Zurzeit treffen wir uns in der kleinen Halle mit Abstand und versuchen unser Programm coronagerecht zu planen. Im Dezember mussten wir aufgrund der Coronaverordnung pausieren. Wir hoffen im Februar wieder starten zu können.



Gottesdienste

März

* 05.03. (Freitag)

07.03. Okuli
14.03. Lätare

* 21.03. Judika

28.03. Palmsonntag

April

* 01.04. Gründonnerstag (Donnerstag)

* 02.04. Karfreitag (Freitag)

04.04. Ostersonntag

* 11.04. Quasimodogeniti

18.04. Misericordias Domini

25.04. Jubilate

Mai

02.05. Kantate

* 09.05. Rogate

* 13.05. Christi Himmelfahrt (Do.)

16.05. Exaudi

* 23.05. Pfingstsonntag

* 24.05. Pfingstmontag (Mo.)

30.05. Trinitatis

Juni

05.06. (Samstag)

06.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

* 13.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

20.06. 3. Sonntag nach Trinitatis

* 27.06. 4. Sonntag nach Trinitatis

Juli

04.07. 5. Sonntag nach Trinitatis

11.07. 6. Sonntag nach Trinitatis

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

März

05.03. 16 Uhr Weltgebetstag – Frauen laden ein, Ev. Gemeinde St. Johannes Sodenmatt, Openair

07.03. 9 Uhr Kubukimo, Diakonin Schneewind

14.03. 10 Uhr GD mit Verabschiedung von Gabriele Wink, Pastor Thun

21.03. 10 Uhr gemeinsamer GD in Dietrich-Bonhoeffer mit Musik und Texten zu Dietrich Bonhoeffer

28.03. 10 Uhr siehe St. Georg/St.-Lukas

April

01.04. 18 Uhr gemeinsamer GD mit Abendmahl in St. Georg am Gründonnerstag, Pastorin Steinbächer

02.04. 10 Uhr gemeinsamer GD mit Abendmahl in St. Georg am Karfreitag, Pastorin Steinbächer

04.04. 10 Uhr GD am Ostersonntag, Pastor Thun

11.04. 10 Uhr gemeinsamer GD in St.-Lukas, Pastor Thun

18.04. 10 Uhr Pastor Thun

25.04. 10 Uhr siehe St.-Lukas/St. Georg

Mai

02.05. 9 Uhr Kubukimo, Diakonin Schneewind

09.05. 10 Uhr gemeinsamer GD in St.-Lukas, Pastor Thun

13.05. 10 Uhr gemeinsamer GD an Christi Himmelfahrt in St. Georg, Pastor Thun

16.05. 10 Uhr Pastor Thun mit Konfirmationstauften

23.05. 10 Uhr gemeinsamer GD am Pfingstsonntag in St. Georg, Pastorin Steinbächer

24.05. 11 Uhr ökumenischer GD am Pfingstmontag im Grünen (Borchelts Hof Grolland)

30.05. 10 Uhr siehe St. Georg/St.-Lukas

Juni

06.06. 9 Uhr Kubukimo, Diakonin Schneewind

13.06. 10 Uhr gemeinsamer GD in der D.-Bonhoeffer-Gemeinde, Pastor Thun

20.06. siehe St. Georg/St.-Lukas

27.06. 11 Uhr gemeinsamer GD in St. Georg, #KonfiHoch2-Team

Juli

04.07. 9 Uhr Kubukimo, Diakonin Schneewind

11.07. 10 Uhr Konfirmationen

Evang. St. Georgs-Gemeinde**März**

05.03. 16 Uhr Weltgebetstag – Frauen laden ein, Ev. Gemeinde St. Johannes Sodenmatt, Openair

07.03. 10 Uhr Pastorin Steinbächer

14.03. 10 Uhr Pastorin Steinbächer

21.03. 10 Uhr gemeinsamer GD in Dietrich-Bonhoeffer mit Musik und Texten zu Dietrich Bonhoeffer

28.03. 11 Uhr Gottesdienst mit Konfirmand*innentaufen
Pastorin Steinbächer, Diakonin Leemhuis

April

01.04. 18 Uhr gemeinsamer GD mit Abendmahl in St. Georg am Gründonnerstag, Pastorin Steinbächer

02.04. 10 Uhr gemeinsamer GD mit Abendmahl in St. Georg am Karfreitag, Pastorin Steinbächer

04.04. 6 Uhr Osternacht, Pastorin Steinbächer und Team

11.04. 10 Uhr gemeinsamer GD in St.-Lukas, Pastor Thun

18.04. 10 Uhr GD mit Taufe und Tauferinnerung, Pastorin Steinbächer, Diakonin Leemhuis

25.04. 11 Uhr Gottesdienst mit dem #KonfiHoch2-Team

Mai

02.05. 10 Uhr Pastorin Steinbächer

09.05. 10 Uhr gemeinsamer GD in St.-Lukas, Pastor Thun

13.05. 10 Uhr gemeinsamer GD an Christi Himmelfahrt in St. Georg, Pastor Thun

16.05. 10 Uhr Pastorin Steinbächer

23.05. 10 Uhr gemeinsamer GD am Pfingstsonntag in St. Georg, Pastorin Steinbächer

24.05. 11 Uhr ökumenischer GD am Pfingstmontag im Grünen (Borchelths Hof Grolland)

30.05. 10 Uhr Pastorin Steinbächer

Juni

05.06. 15 Uhr Konfirmationen, Pastorin Steinbächer, Diakonin Leemhuis, Diakonin Grumbt

13.06. 10 Uhr gemeinsamer GD in der D.-Bonhoeffer-Gemeinde, Pastor Thun

20.06. 10 Uhr Pastorin Steinbächer

27.06. 11 Uhr gemeinsamer GD in St. Georg, #KonfiHoch2-Team

Juli

04.07. 10 Uhr Pastor/-in aus Vertretungsverbund

Ev. St.-Lukas-Gemeinde**März**

05.03. 16 Uhr Weltgebetstag – Frauen laden ein, Ev. Gemeinde St. Johannes Sodenmatt, Openair

07.03. siehe D.-Bonhoeffer/St. Georg

14.03. 11 Uhr Gottesdienst für Kurze und Lange, Konstanze Behrmann

21.03. 10 Uhr gemeinsamer GD in Dietrich-Bonhoeffer mit Musik und Texten zu Dietrich Bonhoeffer

28.03. 10 Uhr Pastor Thun

April

01.04. 18 Uhr gemeinsamer GD mit Abendmahl in St. Georg am Gründonnerstag, Pastorin Steinbächer

02.04. 10 Uhr gemeinsamer GD mit Abendmahl in St. Georg am Karfreitag, Pastorin Steinbächer

04.04. 11 Uhr GD für Kurze und Lange am Ostersonntag, Birte Leemhuis

11.04. 10 Uhr gemeinsamer GD in St.-Lukas, Pastor Thun

18.04. 10 Uhr siehe D.-Bonhoeffer/St. Georg

25.04. 17 Uhr Andacht

Mai

02.05. siehe D.-Bonhoeffer/St. Georg

09.05. 10 Uhr gemeinsamer GD in St.-Lukas, Pastor Thun

13.05. 10 Uhr gemeinsamer GD an Christi Himmelfahrt in St. Georg, Pastor Thun

16.05. 17 Uhr Andacht

23.05. 10 Uhr gemeinsamer GD am Pfingstsonntag in St. Georg, Pastorin Steinbächer

24.05. 11 Uhr ökumenischer GD am Pfingstmontag im Grünen (Borchelths Hof Grolland)

30.05. 11 Uhr GD für Kurze und Lange, Diakonin Grumbt

Juni

06.06. 10 Uhr Konfirmationen, Pastorin Steinbächer, Diakonin Leemhuis, Diakonin Grumbt

13.06. 10 Uhr gemeinsamer GD in der D.-Bonhoeffer-Gemeinde, Pastor Thun

20.06. 10 Uhr Pastor Thun

27.06. 11 Uhr gemeinsamer GD in St. Georg, #KonfiHoch2-Team

17 Uhr Andacht

Juli

04.07. 10 Uhr Pastor Thun



Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Luxemburger Str. 29
28259 Bremen
Telefon: 58 27 36
Fax 58 27 01
Internet:
über kirche-bremen.de
buero.bonhoeffer@
kirche-bremen.de

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Gottesdienst: sonntags, 10 Uhr

Kinder und Jugend

- KUBUKIMO – Kunterbunter Kirchenmorgen** i. d. R. 1. So. im Monat in der großen Halle um 9.30 Uhr, Frühstück 9 Uhr, Diakonin Schneewind
- Konfirmandenunterricht** mittwochs, 17 Uhr, Pastor Thun, Lucia und Daniel
- Jugendgruppe*** donnerstags, 17–19 Uhr, Leitung: Ingo Thun, Vertretung: Jona Thun
- Jugendgruppe*** freitags, 16–18 Uhr, Leitung: Daniel und Lucia, Vertretung: Ingo Thun
- Jugendgruppe*** 2. Freitag im Monat, 18 Uhr, Werwolf-Spielabend, Leitung: Pascal Beth

*Für die Gruppentreffen gilt ein Hygiene- und Vorsorge-Konzept, das beachtet werden muss!

Jugendandachten 1 x monatlich freitags, 19 Uhr, Leitung: Pastor Thun, Diakonin Birte Leemhuis, Diakonin Katrin Grumbt

Erwachsene

- Internationales Nähcafé** dienstags, 9–12 Uhr (außer in den Ferien), Kontakt: Kita-Büro, Telefon 58 45 11
- Besuchsdienstkreis** mittwochs, 9 Uhr, (1 x im Monat n. V.), Leitung: Pastor Thun
- Frauenkreis** mittwochs, 19 Uhr, 1. und 3. Mi. im Monat, Diakonin S. Schneewind
- Strick-Kreis und Klönschnack** donnerstags, 9.30 Uhr, Frau Hartwig
- Altenkreis** donnerstags, 14.30–16 Uhr, Diakonin S. Schneewind
- Polyneuropathie-Gruppe** jeden 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr
- Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe** dienstags 19.30–21.30 Uhr, kleine Halle, Kontakt: Martina Bolze, Telefon 45 63 00

Musik

- Chor** montags, 18.30 Uhr, Frau Grundhoff
- Kindersinggruppe 4 bis 9 Jahre** montags, 16–17 Uhr, Diakonin Schneewind
- Posaunenchor** mittwochs, ab 18 Uhr, Herr Rohde

Evang. St. Georgs-Gemeinde

Kirchhuchtinger Landstr. 24
28259 Bremen
Telefon 58 30 77
Fax 57 99 787
Internet:
über kirche-bremen.de
buero.stgeorg@
kirche-bremen.de



Ev. St.-Lukas-Gemeinde

Am Vorfeld 22
28259 Bremen
Telefon 51 09 29
Fax 51 19 38
Internet:
www.lukas.kirche-
bremen.de
buero.lukas@kirche-
bremen.de



Gemeindebrief GEMEINSAM

Herausgeber

Kirchenvorstand der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde,
Luxemburger Str. 29, 28259 Bremen
Kirchenvorstand der Evang. St. Georgs-Gemeinde,
Kirchhuchtinger Landstr. 24, 28259 Bremen
Kirchenvorstand der Ev. St.-Lukas-Gemeinde,
Am Vorfeld 22, 28259 Bremen

Redaktionsteam

Pastor Ingo Thun, Pastorin Nicole Steinbächer,
Christiane Munk
E-Mail: redaktion.gemeinsam@kirche-bremen.de

Anzeigenbeauftragter: Hans Theis

Layout: Fadri Bischoff, gemeinsam@fadribischoff.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 53 ist der 15.05.21



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Delfin**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

neuer Redaktionsschluss!

Hinweise für Autor/-innen

Unter der Internet-Adresse der „Gemeinsam“ finden Sie eine Dokument-Vorlage mit allen wichtigen Angaben. Bitte beachten Sie die Hinweise und nutzen Sie die Vorlage.

Redaktionsschluss ist jeweils am
15. Januar, 15. Mai und 15. September.

www.kirche-bremen.de/gemeinsam

Evang. St. Georgs-Gemeinde

Taufen	An einem Sonntag im Monat
Abendmahls-gottesdienst	An einem Sonntag im Monat

Kinder und Jugend

Kids	Kindersamstag findet in der Regel jeden ersten Samstag im Monat von 15 bis 17 Uhr statt.
Kindertreff „Drachenkids“ ab 6 Jahren	montags, 17–18.15 Uhr, Diakonin Birte Leemhuis und Team
Junior-Teamer	ab 11 Jahre, an einem Samstag im Monat nach Absprache mit Birte Leemhuis
#KonfiHoch2	dienstags 17–19 Uhr, Diakonin Katrin Grumbt, Pastorin Steinbächer und Diakonin Birte Leemhuis

Erwachsene

Frauenfrühstück	8.30–11 Uhr 1 x im Monat am 2. Donnerstag
„Treffpunkt S“ für Senioren	mittwochs, 14.30–16.30 Uhr (1. bis 4. Mittwoch im Monat): „Oase“ jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat und „Spiel und Spaß“ jeden 2. und 4. Mittwoch
Kochkreis	mittwochs, 18–22 Uhr, (jeden 4. Mi. im Monat), Ltg. I. Christiansen
Handarbeitskreis	mittwochs, 18.30–20.30 Uhr (1. und 3. Mi. im Monat), Ltg. I. Christiansen
Hausbibelkreis	donnerstags, 20 Uhr, Familie Höfner
Anonyme Alkoholiker	donnerstags, 19.30–21.30 Uhr
Sonntagscafé	an einem Sonntag im Monat, 15 Uhr, Ltg. Monika Scharke
Besuchsdienstkreis	alle 2 Monate am letzten Donnerstag im Monat um 9.30 Uhr

Musik

Gemeinsamer Gospelchor	dienstags, 19–20.15 Uhr, in der Christuskirche Woltmershausen, Ltg. Manuela Buchholz
Gemeinsamer Blockflötenchor	donnerstags, 19–20 Uhr, im Gemeindesaal der Christuskirche Woltmershausen
Kantorei	mittwochs, 20–21.30 Uhr, Leitung: Manuela Buchholz
Posaunenchor	freitags um 20 Uhr im Gemeindesaal St.-Lukas, Ltg. Egon Szczepanek, Telefon 58 74 32

Ev. St.-Lukas-Gemeinde

Kinder und Jugend

Planungs-Team Jugend	i. d. R. 1. Mittwoch im Monat, 19–21 Uhr
Jugendtreff*	mittwochs 7–19 Uhr
* Für den Jugendtreff gilt ein Hygiene- und Vorsorge-Konzept, das beachtet werden muss. Eine Anmeldung ist notwendig bei Diakonin Katrin Grumbt, Telefon 0176-43 174281.	
#KonfiHoch2	dienstags 17–19 Uhr, Diakonin Katrin Grumbt, Pastorin Steinbächer und Diakonin Birte Leemhuis
Eltern-Kleinkind-Gruppe	donnerstags 10–12 Uhr

Erwachsene

Besuchsdienstkreis	jeden 2. Donnerstag im Monat um 9 Uhr im Gemeindehaus
Seniorenkreis	jeden 2. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr im Konfirmandenraum, Kontakt: Karla Göhmann, Telefon 51 36 70
Gesprächskreis Glauben und Denken	jeweils am 1. und 3. Donnerstag, 20 bis 21.30 Uhr, blauer Raum
Freitagskreis	14-tägig freitags um 20 Uhr im Blauen Raum (nach Vereinbarung), Kontakt: Volkmar Petersen, Telefon 51 04 13
Umweltarbeitskreis	Kontakt: Monika Rohdenburg, Telefon 51 14 65
Spieleclub Stehmücke	mittwochs (in der letzten Woche des Monats am Freitag), 19.30 Uhr im Konfirmandenraum, Kontakt: Sven Thiel, Telefon 376 22 40
Internationales Café	am 6. März, 24. April, 5. und 26. Juni, am Freitag von 15 bis 17 Uhr
Sprachwerkstatt	freitags um 14 Uhr

Musik

Posaunenchor	freitags um 20 Uhr im Gemeindesaal, Leitung: Egon Szczepanek, Telefon 58 74 32
Gitarrenunterricht	mittwochs nachmittags nach Absprache, Leitung: Wulf Boockmeyer, Telefon 37 80 771
Musikalische Früherziehung/Instrumentenkarussell	mittwochs ab 15.30 Uhr, Konfirmandenraum, Musikalische Leitung: Violetta Soemer, Telefon 50 70 35
Chor	donnerstags 19.30 bis 21 Uhr, Leitung: Erwan Tacher, Kontakt: Lidia Schoote (über das Gemeindebüro)

Der „Gemeinsam“ zum Download

Alle Ausgaben der „Gemeinsam“ sind seit Dezember 2009 als PDF im Internet zum Herunterladen zu finden unter: kirche-bremen.de/gemeinsam.

Die Datei können Sie u. a. auf vielen E-Book-Readern lesen. Den Gemeinsam haben Sie dann schon ein bis zwei Wochen vor Erscheinungsdatum „in der Hand“. Die PDF-Datei ist zum Teil barrierearm, kann also mit Einschränkungen durch technische Hilfsmittel vorgelesen werden.

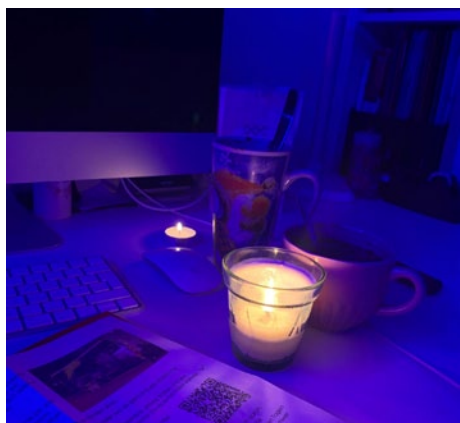


Bitte beachten Sie aufgrund der Corona-Pandemie die aktuellen Informationen und Aushänge der Gemeinden.

#KonfiHoch2 – ein echtes Abenteuer

Anmeldung für das neue Konfirmandenjahr

St. Georg und St.-Lukas sind mit vielen Ideen rund um die neue Konfirmandenarbeit KonfiHoch2 im Juni 2020 mit 22 Jugendlichen gestartet. Doch wie kann es gehen, wenn Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen Alltag sind? Das stellt uns alle vor eine große Herausforderung. Möglich waren in diesen abenteuerlichen Zeiten jedoch die Konfi-Andachten,



das Cluedo (ein kriminalistisches Planspiel rund um den Reformator Martin Luther) und die eine oder andere adventliche Aktion für Zuhause. Außerdem gab es dann noch die Möglichkeit, die eigene Bibel zu gestalten und sich zum Thema Schöpfung Gedanken zu machen. Ein Highlight in diesem Zusammenhang war dazu der gemeinsame Schöpfung-Gottesdienst in St.-Lukas.

Alle Jugendlichen, die im Juni mit #KonfiHoch2 beginnen wollen und im nächsten Jahr 14 Jahre alt sind, können sich ab jetzt im Gemeindebüro anmelden. Für eine Anmeldung wird die Taufurkunde bzw. die Geburtsbescheinigung für religiöse Zwecke benötigt.

Neben den regelmäßigen Treffen dienstags zwischen 17 und 18.30 Uhr gehört eine Freizeit und vielseitige Projekte zu diesem Jahr. Die Konfirmation ist für das Frühjahr 2022 geplant. Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen sich auf das Abenteuer #KonfiHoch2 einzulassen. – Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung:

*Diakonin Birte Leemhuis,
Diakonin Katrin Grumbt
und Pastorin Nicole Steinbächer*

Engel unterwegs/ Angebot der Drachenwerkstatt

In der Adventszeit waren in Huchting Engel unterwegs und haben Post verschickt. Das waren auf der einen Seite die Kinder, die im Rahmen der Drachenwerkstatt in St. Georg kleine Engel gestaltet, liebevolle Briefe geschrieben und gemalt hatten und auf der anderen Seite die älteren Menschen, die mit ihrem weihnachtlichen Gruß auch zu Engeln wurden. Auf diese Weise kam in viele Wohnungen Weihnachtsfreude und die Überraschung, die mit der Engelspost ins Haus geflattert kam, war auf alle Fälle gelungen.

Von der Drachenwerkstatt gibt es auch, trotz Lockdown, ein Angebot für Kinder aus Huchting und Grolland. Aufregendes rund um eine Baustelle wird die Kinder in den nächsten Wochen umtreiben. Mit Hilfe eines Hörspiels und anderen kleinen Aktionen für Zuhause können sie dem Geheimnis der Baustelle auf die Schliche kommen. Mal sehen, welchen komischen Gestalten auf sich dort herumtreiben und ihr Unwesen mit Hammer und Pinsel treiben. – Kinder ab dem ersten Schuljahr sind herzlich eingeladen, an den Angeboten der Drachenkids teilzunehmen.

Weitere Informationen gibt es bei Diakonin Birte Leemhuis.



Für ein Mosaikprojekt zur Unterführung Am Vorfeld suchten wir Zeichnungen von Grollander Graffiti-Künstler*innen. Wer möchte sein Werk als Mosaik sehen?

Zu Ortsbegehung, Diskussion und Mitbestimmung der Gestaltung der Unterführung laden Rodi Khalil und Stephan Cohrs am 29. April um 16 Uhr ins Grollander Gemeindehaus ein. Kontakt unter stephan.cohrs@kirchebremen.de.

Eltern-Kleinkind- Gruppe in St.-Lukas

Sobald die Corona-Vorschriften es erlauben, startet unsere Krabbelgruppe wieder. Immer donnerstags von 10 bis 12 Uhr treffen sich Mütter oder Väter mit ihren Kleinkindern von sechs Monaten bis zwei Jahren zum Spielen, Singen und Erzählen. Es ist ein nettes Beisammensein, bei dem die Kinder andere Kinder kennenlernen und mit ihnen spielen können. Währenddessen können sich die Erwachsenen miteinander austauschen und plaudern.

Einige Plätze sind noch frei. Herzliche Einladung an alle Interessierten. Der Spielraum ist jeden Donnerstag außerhalb der Schulferien offen, wenn es die Regelungen erlauben (vom Parkplatz neben der St.-Lukas Kirche den hinteren Eingang nehmen). Wir freuen uns über Besuch, hoffentlich bald!

Kontakt: Marlies Nagel-Senft
Telefon 5578534 oder per E-Mail unter marlies.nagelsenft@gmail.com.

St.-Lukas-Familienfreizeit an Pfingsten ... alternativ!

Ganz wegstreichen möchten wir unsere Familienfreizeit dieses Jahr nicht. Es ist aber erneut nicht klar, wie die Situation an Pfingsten aussieht. Die Pandemie lebt ihre eigenen Regeln.

Letztes Jahr haben wir noch ein paar Wochen vorher gehofft, dass es klappt.

Diesmal beschlossen wir den großen organisatorischen Aufwand (Suche nach einem neuen Treffpunkt, Anmeldung, etc.) ganz wegzulassen. Zu unsicher ist die ganze Situation im Moment. Keiner weiß genau, was möglich sein wird, wer überhaupt Lust hätte, wegzufahren und ehrlich gesagt, wäre uns die ganze Verantwortung zu groß, auch wenn das Verreisen zu dieser Zeit wieder erlaubt sein sollte – nicht als eine große Gruppe.

Was wir uns aber gut vorstellen könnten, wären ein paar Aktionen vor Ort, in der St.-Lukas-Gemeinde, selbstverständlich ohne Übernachtung – ob ein Treffen im Garten der Gemeinde, vielleicht sogar am Lagerfeuer, ob eine andere gemeinsame Aktion, wie Basteln mit Kindern, Musizieren, Spielen, Gesprächsrunden oder vielleicht sogar eine Fahrrad- oder Kanutour möglich sein werden, können wir an dieser Stelle nur mutmaßen. Man könnte auch versuchen, die Jüngeren und die Älteren aus der Gemeinde zusammen zu bringen? Warum nicht? Die Seniorenaktion

Ende November 2020 hat eine gute Resonanz gefunden. Aber ob das möglich sein wird? Das wissen wir leider noch nicht. Deswegen setzen wir schon heute auf eure Spontanität.

Bitte reserviert euch diesen Termin: 22. bis 24. Mai. Es werden sicher nicht alle drei Tage mit Aktionen gefüllt sein, aber vielleicht zwei davon? Am 24. Mai ist ein Freiluftgottesdienst auf Borchelts Hof in Grolland geplant (siehe Seite 5). Vielleicht dürfen wir uns da sehen? Das wäre echt schön! Achtet bitte auf unsere E-Mails und auf mündliche und schriftliche Ankündigungen in unserer Gemeinde.

Bitte, lasst die Köpfe nicht hängen. Wir bleiben zwar dieses Jahr zu Hause, hoffen aber, nächstes Jahr wieder verreisen zu dürfen. Lasst uns diese Zeit gemeinsam überstehen und meldet euch, wenn ihr Ideen habt. Wir freuen uns auf euch alle im Mai!

Zuletzt: Wir haben noch ein Rätselspiel für euch vorbereitet ... Wer von euch erkennt, zu welcher unserer Familienfreizeiten diese Fotos gehören (Jahr und Ort des Treffens)? Die Auflösung findet sich auf Seite 22. Viel Spaß auf der Erinnerungsreise!

Konstanze, Lidia und Thomas

Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang 2021/2022

Auch in der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde beginnt ein neuer Konfirmandenjahrgang. Die Gruppe wird sich mittwochs einmal in der Woche treffen. Los geht es im Mai. Die Konfirmationen finden dann Ende April 2022 statt. Anmeldeschluss ist der 31. März im Büro. Nähere Informationen erhaltet ihr dort oder bei Pastor Ingo Thun. Ab dem Jahr 2022 wird dann ein gemeinsames Konfirmations-Konzept unserer drei Kooperationsgemeinden angeboten.



Bild 1



Bild 3



Bild 5



Bild 6

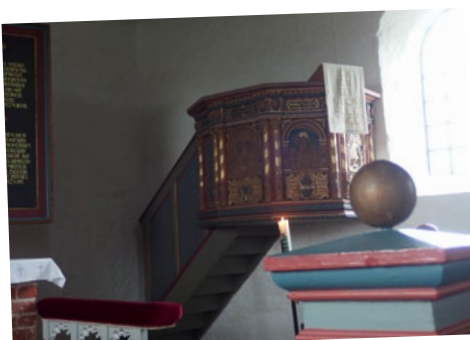


Bild 2



Bild 4



Bild 7

Jugendandachten monatlich am Freitag um 19 Uhr

In einem besonderen Rahmen treffen wir uns im Jugendstandort in der Kirche. Die Andachten mit modernen Liedern und spielerischen Mitmachelementen dauern etwa 45 bis 60 Minuten. Herzlich eingeladen sind alle Jugendlichen und deren Freundinnen und Freunde. Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden gibt es eine Unterschrift in ihr Heft. Wir wollen Gottes Nähe feiern, singen, nachdenken, Aktionen durchführen und alles das, was uns gerade auf dem Herzen liegt, vor Gott bringen. Das könnt Ihr tun, indem Ihr eine oder mehrere Kerzen beim Fürbittengebet entzündet und dies mit einem Wunsch, einer Frage, einer Bitte oder einfach mit einem gutem Gedanken verbindet. Die Andachten tun der Seele gut, fördern die Gemeinschaft, den Glauben und machen zudem noch Freude! Es kann auch mal sein, dass Jugendliche aus unseren Jugendgruppen eine Andacht mitgestalten. Wir freuen uns auf Euch! Die nächsten Termine sind jeweils freitags um 19 Uhr am 19. März, 28. Mai und 18. Juni.

*Mit herzlichem Gruß
Diakonin Birte Leemhuis,
Diakonin Katrin Grumbt, Pastor
Ingo Thun und die Teamer und
Teamerinnen, die uns bei der
Andachtsgestaltung helfen*

Kunterbunter Kirchenmorgen

Der Kunterbunte Kirchenmorgen (KUBUKIMO) findet in der Kirche statt und lädt die Gemeinde ein mitzumachen! Um 9 Uhr beginnen wir mit einem gemeinsamen Frühstück. Dieses wird von Frau Schwamm vorbereitet, mit frischen Brötchen, gekochten Eiern, Kaffee, Tee, Kakao, Saft, Frühstücksflocken und frischem Obst. Um 9.30 Uhr schmücken wir in der Kirche gemeinsam unseren Altar und feiern unseren Gottesdienst mit modernen Liedern, Gebeten und einer biblischen Geschichte, über die wir zusammen sprechen. Beim kreativen Angebot im Anschluss können Sie/könnt Ihr zusehen oder natürlich mitmachen. Den Gottesdienst beschließen wir wieder gemeinsam.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, mit uns einen interaktiven Gottesdienst zu feiern! Bitte melden Sie sich/meldet euch für das Frühstück an, damit wir alle Coronaregeln einhalten können. Die nächsten Termine sind am 7. März, 2. Mai, 6. Juni und 4. Juli.



Kindersing- gruppe

Jeden Montag von 16 bis 17 Uhr trifft sich die Kindersinggruppe zum gemeinsamen Musizieren im Innenhof der Gemeinde. Wir üben Singspiele ein, singen aber auch Spaßlieder und Volkslieder. Wir basteln, malen etwas oder spielen gemeinsam. Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen mitzusingen.

Infos gibt es bei Frau Schneewind unter Telefon 0179-7436054 oder per E-Mail unter schneewind@kirche-bremen.de. Aufgrund der Coronaregeln finden alle Gruppenstunden im Freien statt. Bitte wettergerecht anziehen. Wir haben einen Pavillon aufgebaut. In der kalten und nassen Jahreszeit können wir noch Seitenwände einziehen. Unser Motto in diesem Jahr: Kinder zieht euch warm an, die Kälte greift uns an.

Der Chor hält durch!

Unser kleiner Freizeitchor in der St.-Lukas-Gemeinde gibt nicht auf und versucht, mit allen möglichen Tricks diese ungewöhnliche Zeit zu überstehen. Besonders erfinderisch und einfallreich ist dabei unser Chorleiter Erwan.

Einige von uns haben bei den Video-proben mitgesungen – na ja, sagen wir: sich getraut, zu Hause vor dem Computer den Ton zu treffen. Ich weiß, es ist nicht halb und nicht ganz, es fühlt sich nicht richtig gut an, aber was bleibt uns übrig? Wir müssen daraus einfach das Beste machen.

Wir singen also am Computer zusammen, haben etwas Spaß, sehen uns wenigstens und können somit unseren festen Termin am Donnerstag behalten. Vielleicht traut sich gerade eine von den Damen, die es mit der Technik nicht ganz so „drauf“ hat, doch mitzumachen? Klar gibt es auch einige unter uns, die das „mit dem Online“ und mit Drei-Meter-Abständen in der Kirche nicht mögen. Erwan hat Verständnis dafür und nimmt immer wieder CDs mit unseren Liedern auf, damit wir sie zu Hause üben können. Er begleitet uns auch draußen und hält uns mit netten Stücken seiner anderen Projekte immer wieder bei Laune. Ich glaube schon, dass wir gute Chancen haben, diese Krise zu bewältigen und als Chor zusammenzubleiben.

Da unsere Gemeindekooperation immer lebendiger wird, überlege ich, ob es nicht interessierte Sängerinnen, und – sehr, sehr gerne Sänger – in unseren beiden anderen Gemeinden gibt, die Lust hätten, mit uns diese Freude am Singen zu teilen?!

Wir treffen uns normalerweise donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr in der St.-Lukas-Kirche. Da aber im Moment nicht alles „normal“ ist, schreiben Sie mir bitte lieber vorher unter lidia.schoote@gmx.de oder rufen Sie im Gemeindebüro an (dort erhalten Sie meine Telefonnummer). Wir hoffen auf bessere Zeiten und sagen bis bald!

Lidia Schoote

Musik in Coronazeiten

Tja, liebe Gemeinde, an dieser Stelle – statt einer Konzertankündigung, die mir viel lieber wäre – ein kurzer Bericht aus der – vereinsamten – Kirchenmusik.

Bis zum erneuten Lockdown haben wir in den kleinen Chorgruppen fleißig geprobt, um dann ab November in die Pause zu gehen. Diese lange Zeit des Sich-Nicht-Sehens und Miteinander-Singen verändert womöglich unser Gruppengefühl. Darum hatte ich in der Adventszeit beschlossen, dass alle Chormitglieder zunächst einmal einen Adventskalender mit einem kleinen Gruß von mir bekamen. Und zu Weihnachten gab es eine CD, die von Bremer Kirchenmusikern produziert worden war, wiederum verbunden mit einem Gruß. Viele Choristinnen und Choristen haben sich daraufhin bei mir gemeldet – und schon hatten wir wieder etwas Kontakt zueinander.

Für die Woltmershauser Chöre gab es in der Adventszeit ein tägliches musikalisches Rätsel per WhatsApp (die Chormitglieder sind zumeist jünger und haben alle ein Smartphone), da war ein wildes Raten angesagt ...

Zwischendurch war sogar unsere Orgel ganz durcheinander und spielte von ganz allein. Die Orgel hat mehrere „Register“ (Klangfarben), mit denen ich die Orgel unter anderem lauter und leiser stellen kann. Wenn ich eines der Register zog, dann begann die Orgel bereits zu spielen, ohne dass ich auf irgendeine Taste gedrückt hatte ... Sie schien mir sagen zu wollen: Oh Manuela, was passiert denn da gerade mit uns?

Aufgrund der Corona-Vorschriften dürfen wir nicht, wie bisher, die Heizung während der Gottesdienste und anderen Veranstaltungen laufen lassen, sondern müssen sie vor Beginn ausschalten. Dadurch steigt die Luftfeuchtigkeit in der Kirche stärker als sonst an. Unsere sensible Orgel hat sehr dünne Holzlatten, die sich mit der hohen Luftfeuchtigkeit – vor allem im November und Dezember – verlängerten.

Daraufhin spielte die Orgel quasi von allein. Der Orgelbauer und ich haben dann die Orgel auseinandergenommen und alles versucht, damit dies nicht mehr geschieht. Es ist uns zum großen Teil auch gelungen. Aber sollten Sie zwischendurch mal einen kleinen Ton vernehmen, dann wissen Sie nun Bescheid.

Momentan habe ich für den Gospelchor und alle Mitglieder aus den Kantoreien, die per WhatsApp erreichbar sind, neue musikalische Stücke ausgesucht. Diese Stücke setze ich in mehrere kurze Videos um, indem ich die einzelnen Stimmlagen singe und spiele. Die Choristinnen und Choristen erhalten nun nach und nach diese Videos und haben somit die Möglichkeit, mich zwar nicht persönlich zu sehen, aber wenigstens – wie in der Chorprobe – mich zu hören. Das ist sicher nicht der beste Weg, um ein Chorstück zu erlernen, aber vielleicht ein kleiner Anreiz zu singen und sich mit der Musik vertraut zu machen.

Ansonsten habe ich noch nie so viel allein im Gottesdienst gesungen wie in der letzten Zeit ... Ganz häufig habe ich auch ein Liedblatt für die Gottesdienste angefertigt, damit die Gemeinde wenigstens den Text mitlesen konnte. Besonders schön war, dass wir im Anschluss an viele Gottesdienste nach draußen gegangen sind und vor der Kirche im Kerzenschein mit großem Abstand noch einmal ein Advents- oder Weihnachtslied gesungen haben. Da kam dann zum ersten Mal seit langem wieder ein vertrautes Gefühl hoch: Wie schön!

Und diese große Hoffnung habe ich, dass wir alle gesund bleiben und uns

wiedersehen und miteinander unsere Stimmen erheben dürfen und Gott auch danken dürfen für Bewahrung und Hilfe in dieser so schwierigen Zeit! – Auf ein fröhliches Wiedersehen!

Ihre Kantorin Manuela Buchholz

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!

**Sprichwörter 31,8 –
Monatsspruch Mai**

Wildlife Gardening – Im eigenen Garten die Welt retten

Liebe Leserinnen, liebe Leser, als ich das Buch, „Wildlife Gardening – Die Kunst, im eigenen Garten die Welt zu retten“ des englischen Autors Dave Goulson entdeckte, war ich begeistert, aber auch skeptisch. Im eigenen Garten die Welt retten? Wie soll das möglich sein?! Welch verwegene, aber auch schwer vorstellbare Herausforderung!

Der Autor sagt: In Zeiten der Klimakrise, Artenschwund, Insektensterben ist ein Garten genau der richtige Ort, um etwas dagegen zu tun. Etwas tun, um Insekten und anderen geflügelten und nicht geflügelten Lebewesen einen Lebensraum zu bieten.

Er hat gut reden! Er besitzt 8000 Quadratmeter Land in Südengland, das er ökologisch und CO²-neutral bewirtschaftet und auch Obst und Gemüse anbaut. Mein Garten ist gut 500 Quadratmeter groß. Das ist doch viel zu klein für ein solches Vorhaben. – Nein, sagt Dave Goulson. Für ihn beginnt die Rettung des Planeten auf dem eigenen Stückchen Boden, auch wenn es klein ist.

Als wir Fischers vor über 40 Jahren aus der Bremer Innenstadt nach Grolland zogen, hatte ich von Garten wenig Ahnung. Ein Garten musste vor und hinter dem Haus angelegt und gestaltet werden. So wurde Rasen angesät, einige Bäume gesetzt und die umlaufende Rabatte im Vorgarten mit Büschen und gängigen Stauden bepflanzt. Ich war damit zufrieden. Der Garten war ordentlich, übersichtlich, gepflegt. Im Laufe der Jahre gab es aber auch nach und nach Veränderung zu mehr Abwechslung und Vielfalt.

Vor 20 Jahren kam dann ein 14-tägiger Sommerurlaub in Südengland, um die bekannten und berühmten Gärten zu besuchen. Ein Erlebnis! Welche Farbenpracht, Üppigkeit, Vielfalt sondergleichen. Diese Paradiesgärten betörten alle Sinne und begeisterten mich. Zurück zu Hause in meinem eher schlichten Garten war klar: Es musste sich etwas verändern! Das Gartenfieber hatte mich gepackt. Der Rasen vor dem Haus wurde vollständig entfernt. Mit Sandsteinplatten entstanden Wege, die zu einem Gartenrundgang einladen. Neue Beete wurden angelegt. Buxbäume, Hortensien und viele unterschiedliche Stauden zogen im Garten ein. Der Teich hinter dem Haus wurde vergrößert und dichter bepflanzt. Da siedelte sich so einiges an! Das Gequacke der Frösche begleitet mich in den Schlaf und die Libellen zeigen an: Es ist Sommer.

Der Garten wurde bunter und abwechslungsreicher, durch den Abbau des Zaunes zur Straße hin offen und einladend. Ein schöner, vielseitiger Ziergarten für Mensch und Tier! Und heute? Mein Garten wird immer mehr zum Naturgarten. Ein wichtiger Bestandteil sind bienen- und insektenfreundliche Stauden. Meine liebsten sind Ehrenpreis, Duftnessel, Sterndolde, Lavendel und – Knöterich. Ja, Knöterich! Der nicht wuchernde, sondern horstig wachsende Knöterich blüht mit vielen roten Blütenkerzen den ganzen Sommer lang, umschwärmt von Bienen und Hummeln.

Und dann all die anderen: Salbei, Katzenminze, Disteln, Oreganum, Fingerhut, Astern ... Das ist ein Summen und Brummen! Ein Garten, den man nicht nur sehen und riechen, sondern auch hören kann. Seit Herbst steht im Vorgarten auch eine kleine Natursteinmauer, bepflanzt mit Mauerpfeffer, Steinbrech (wie passend!) und anderen Stauden. Sie bietet hoffentlich vielen kleinen Tieren Unterschlupf und Lebensraum. Vielleicht auch einer Eidechse?

Dave Goulson sagt: In einem Naturgarten ist das, was man nicht tut, genauso wichtig, wie das, was man tut. Ein Rasen braucht weder Vertikutieren noch Dünger. Auch er ist Lebensraum für viele kleine Tiere und bietet auch Vögeln Nahrung. Und wenn man ihn nicht zu oft mäht, ist man vielleicht erstaunt, welche Pflanzenvielfalt er hervorbringt. Der Autor schlägt vor, je nach Rasengröße einen Quadratmeter unberührt zu lassen, um das zu erleben. Aber auch ohne das, ist eine Gänseblümchenwiese im Frühling ein fröhlich stimmender Anblick. Auch auf das Sprengen des Rasens kann man getrost verzichten. Ja, in regenarmen, heißen Sommerwochen wird er braun, aber er erholt sich auch immer wieder. Zum Naturgarten gehört es auch, „wilde“ Ecken zuzulassen. Haufen aus Gestrüpp und Ästen, auch Altholz, die bei der Gartenarbeit anfallen, ermöglichen vielen kleinen Lebewesen, Käfern, Spinnen, Asseln, Ameisen und anderen, die wir kaum wahrnehmen, aber im Naturkreislauf wichtig sind, das Überleben. Vielleicht zieht ja auch bald ein Igel dort ein.

Es gibt gute Gründe auf torfhaltige Pflanzenerde zu verzichten. Die Moore, über Jahrtausende Millimeter um Millimeter gewachsen, sind einzigartige Lebensräume für viele Insekten und Pflanzen. Denken Sie nur an das Wollgras mit

seinen plüschigen, weißen Blüten, an Sonnentau und Glockenheide. Immer mehr Moore sind heute geschützt. Sie sind wichtige CO²-Speicher. Sie nehmen es aus der Atmosphäre auf. Beim Abbau wird es jedoch freigesetzt. Dennoch wird immer noch Torf abgebaut. Früher als Brennstoff, heute überwiegend für den Gartenbedarf. Dabei ist Torf kein Dünger. Er enthält keinerlei Nährstoffe. Nein, Torf im Garten braucht man nicht. Die Recyclinghöfe zum Beispiel bieten beste, torffreie Pflanzenerde an.

Mit Unkraut oder Wildkraut, wie man heute sagt, kann man leben lernen. Je dichter Beete bepflanzt sind, desto weniger haben Wildkräuter eine Chance. Vielleicht sieht man sie dann auch nicht mehr. Ein guter Mulch, auf den Beeten verteilt, kann die Wildkräuter auch in Schach halten. Nur gegen Giersch ist man machtlos. Den kriegt man nicht ganz aus dem Garten weg. Man muss sich mit ihm arrangieren. Dabei ist er so hübsch und Salat aus seinen Blättern soll auch gut schmecken.

Im Naturgarten sollte man auch auf sämtliche Gifte verzichten! Wenn Pflanzen von Schädlingen befallen werden, gibt es natürliche Mittel zur Abwehr. Im Herbst auf allen Beeten das Laub liegen lassen, verbessert die Böden und stärkt die Abwehr. Im Herbst den Garten nicht völlig auf- und auszuräumen, auch die Stauden stehenzulassen, kostet vielleicht zuerst Überwindung. Alles wirkt ein wenig unordentlich, vielleicht sogar vernachlässigt, aber hohle Stängel bieten Käfern Unterschlupf. Wenn man sieht, wie Vögel in den ausgeblühten Samenständen der Stauden noch Futter finden, macht das doch zufrieden.

Im eigenen Garten die Welt retten? Das sperrige Schlagwort Possibilismus (englisch ‚possible‘ = möglich) heißt, zwischen Optimismus und Pessimismus in Gedanken über den Zustand unseres Planeten, das zu tun, was möglich ist, um unsere wunderbare Erde zu schützen und zu bewahren. Und damit in unserem Garten oder auf dem Balkon oder in bepflanzen Kübeln tatsächlich einen, wenn auch winzigen Beitrag zur Rettung der Welt zu leisten.

Liebe Leserinnen, liebe Lesern, der Frühling ist nicht mehr weit. Der Sommer kommt! Also: Raus in den Garten, legen wir los!

Brigitte Fischer

Klimafilm

Für unseren Klima-Dokumentarfilm suchen wir noch Interviewpartner*innen. Thema ist vorrangig Extremwetter. Was habt ihr gesehen? Wie verhaltet ihr euch in der Klimakrise? Was lässt euch den Mut nicht verlieren? Wer möchte mit einem kurzen Statement dabei sein?

Ein Interview dauert fünf bis 20 Minuten, mit Aufbau, Vorgespräch etc. vielleicht eine Stunde.

Außerdem suchen wir nach Schweizer*innen, die etwas über das Verschwinden der Gletscher und über die Lenkungsabgabe sagen möchten.

Wir suchen Betroffene von Klimaschäden, die ihr Hab und Gut verloren haben oder die im Streit mit Versicherungen liegen. Oder Interviewpartner,

die (vielleicht sogar mit privaten Aufnahmen) Zeitzeugen sein können für „echte Winter“ in Norddeutschland, „mit Schnee und so“.

Schließlich veranstalten wir im Mai ein Casting für eine*n Darsteller*in (15 bis 25 Jahre) für Porträtaufnahmen beim Nachdenken, Recherchieren, Schreiben, Meditieren, Protestieren u. ä. An dieser Stelle ist Schauspielerefahrung von Vorteil, aber nicht notwendig.

Im Rahmen unserer Filmprojekte bieten wir außerdem ab Mai eine Praktikumsstelle zur Unterstützung bei Recherchen, Herstellung von Kontakten, Materialsichtung, Dreharbeiten und beim Casting an.

Wir suchen auch noch eine*n Geflüchteten, die*der in Bremen das Radfahren gelernt und schätzen gelernt hat zwecks kurzem Interview (für 15 bis 20 Minuten). Das Interview wird durchgeführt, sobald sich wieder mehr als fünf Menschen treffen dürfen. Es kann sicherlich auch in der Muttersprache geführt werden. Wir organisieren eine Übersetzung. Kontakt unter: stephan.cohrs@kirche-bremen.de.



Sprachwerkstatt

Für unsere Sprachwerkstatt suchen wir leihweise oder sehr günstig zwei gebrauchte aber gut laufende Laptops mit Mikrofon und Kamera, außerdem eine ehrenamtliche Unterstützung/Vertretung für einen Online-Kurs Deutschlernen, den ich anbieten möchte. Kontakt unter: stephan.cohrs@kirche-bremen.de.

Wohnung oder Atelier gesucht

Gesucht wird von einem Projektmitarbeiter unseres Filmteams eine 1-bis-2-Zimmer-Wohnung, gerne in Grolland und unter 440 € (ab 1. April oder 1. Mai). Ein bezahlbarer Atelierraum für ein halbes Jahr wäre aber auch schon mal was. Bitte bei stephan.cohrs@kirche-bremen.de melden.

Auflösung des Rätsels von Seite 17

Auflösung des Rätsels von Seite 17:
Bild 1: Grömitz 2017; Bild 2: Westerver 2015; Bild 3: Großefehn 2018; Bild 4: Westerver 2014; Bild 5: Großefehn 2019; Bild 6: Westerver 2013; Bild 7: Meetzen 2016

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29 –
Monatsspruch Juni

*Aus Datenschutzgründen fehlen an dieser Stelle in der Internet-Version des „Gemeinsam“
die Angaben zu Taufen, Trauungen und Bestattungen.
Dafür bitten wir um Verständnis.*



Wenn Sie sich zu Ihrer Goldenen Hochzeit oder einem anderen großen Ehejubiläum Besuch von Ihrer Pastorin oder Ihrem Pastor wünschen, sagen Sie uns bitte Bescheid – wir besuchen Sie gerne!



Jahreslosung 2021

**Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater
barmherzig ist!**

Lukas 6, Vers 36

**Andere wichtige
Telefonnummern**

Aktion Kultur und Freizeit	57 02 93
Evangelische Familien- und Lebensberatung	33 35 63
Beratung und Hilfe für Schwangere	33 35 650
Guttempler, Not-Telefon	396 13 94
Dienstleistungszentrum	58 20 11
Huchting, Tegeler Plate 23 a (Stadtteilhaus)	
Bürger- und Sozialzentrum, Amersfoorter Str. 8	57 15 65
Telefonseelsorge	0800-111 0 111 (gebührenfrei)
Bremer Krebsgesellschaft e. V.	491 92 22
Bremer Tafel	434 19 59



DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

**Unser Gemeindebüro ist vom
1. bis 7. April und am
14. und 25. Mai geschlossen.**

Gemeinsames Gemeindebüro

für Dietrich-Bonhoeffer-, St. Georgs- und St.-Lukas-Gemeinde
Kirchhuchtinger Landstraße 24
Telefon: 0421-58 30 77

Geöffnet: montags bis donnerstags 10–13.30 Uhr
und donnerstags 15–18 Uhr, freitags telefonisch 9–13 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

Luxemburger Str. 29,
28259 Bremen
Internet: über kirche-bremen.de
buero.bonhoeffer@kirche-bremen.de

Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen
IBAN DE86 2905 0101 0011 8712 90

**Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
der Gemeinde**

Pastor Ingo Thun 24 16 00 44
ingo.thun@kirche-bremen.de

Diakonin

Silke Schneewind 0179-743 60 54
schneewind@kirche-bremen.de

Küsterin

Lilli Schwamm 58 27 36

Organist

Anton Trän

Förderverein Dietrich-Bonhoeffer-G.

Die Sparkasse in Bremen
IBAN DE06 2905 0101 0001 1735 33

Kindertageseinrichtung

Leitung: Gabriele Wink 58 45 11
ab März 2021: Kirsten Vöge
Fax: 58 57 21
kita.dietrich-bonhoeffer@kirche-bremen.de

Evang. St. Georgs-Gemeinde

Kirchhuchtinger Landstr. 24,
28259 Bremen
Fax: 5 79 97 87
Internet: über kirche-bremen.de
buero.stgeorg@kirche-bremen.de

Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen
IBAN DE24 2905 0101 0001 0391 55

**Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
der Gemeinde**

Pastorin Nicole Steinbäcker 5 79 86 97
steinbaecker@kirche-bremen.de

Diakonin Birte Leemhuis 5 79 78 91
leemhuis@kirche-bremen.de

Küster und Hausmeister

Philipp Aaron Naumann 58 30 77

Kirchenmusikerin

Manuela Buchholz 89 84 60 98
manuela.buchholz@kirche-bremen.de

Förderverein St. Georgs-Gemeinde

Die Sparkasse in Bremen
IBAN DE81 2905 0101 0001 1671 39

Kindertageseinrichtung St. Georg

Leitung: Kerstin Meyer-Schoen 58 31 77
stellv. Leitung: Petra Probst
kita.st-georg-huchting@kirche-bremen.de

Freizeitheim St. Georgshof

Marion und Arno Mönnich 56 10 05

Ev. St.-Lukas-Gemeinde

Am Vorfeld 22,
28259 Bremen
Fax: 51 19 38
Internet: www.lukas.kirche-bremen.de
buero.lukas@kirche-bremen.de

Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen
IBAN DE52 2905 0101 0001 0313 76

**Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
der Gemeinde**

Pastor Ingo Thun 24 16 00 44
ingo.thun@kirche-bremen.de

Diakonin Katrin Grumbt 5 14 88 85
oder 0176-43 17 42 81
katrin.grumbt@kirche-bremen.de

Kirchenvorstand

1. Vorsitzende:
Monika Rohdenburg 51 14 65
2. Vorsitzende:
Marlies Nagel-Senft

Förderverein St.-Lukas-Gemeinde

Die Sparkasse in Bremen
IBAN DE93 2905 0101 0011 4772 47

Projektkoordination**Geflüchtete & Ehrenamt**

Stephan Cohrs
0421-16 17 20 01 oder 0176-24 90 60 40
stephan.cohrs@kirche-bremen.de